

## Weihnachtsbrief 2021

**Liebe Freunde, gute Bekannte, Verwandte!**

Noch den Duft vom Räuchern des Hauses mit Weihrauch aus dem Oman im Gesicht, beginne ich mit dem Weihnachtsbrief 2021. Alle, die schon früher einen Weihnachtsbrief bekommen haben wissen es, und die die den Weihnachtsbrief zum ersten Mal bekommen, wissen es nun auch, dass dieser immer erst nach dem Fest kommt. Aber die Weihnachtszeit dauert liturgisch gesehen ja bis Maria Lichtmess am 2. Februar.

Zunächst möchte ich mich bei allen danken, die mir zum Weihnachtsfest in welcher Form auch immer „Frohe Weihnachten“ gewünscht haben. So nebenbei, „Gesegnete Weihnachten“ werden kaum mehr gewünscht. Vielleicht riecht das Wort zu sehr nach Segen, Kirche, wobei, die Kirchenaustritte belegen es, letztere immer weniger gefragt ist, während weltweit die Zahl der Christen zunimmt.

*(Die abgebildete Krippe kommt aus Polen.)*



**An dieser Stelle möchte ich nun allen Lesern ein „gesegnetes 2022“ wünschen, mit Gesundheit, vielen guten Erlebnissen und Freiheit in allen Belangen.**

*Hier eventuell das Lesen beenden, es könnte langweilig werden.*

Weil ich gerade beim Schreiben bin und auch das Jahresende vor der Tür steht, fällt mir das Thema „**Ansichtskarten**“ ein. Ich habe für Ansichtskarten die ich bekomme im Büro eine Fläche reserviert. Am Jahresende habe ich die Ansichtskarten herunter genommen und geschaut, wer sich wo, mit wem usw. herumgetrieben hat. Ich werde mir nun Karten selber schreiben müssen, denn 2021 waren nur 2 schöne Stück auf der Fläche, die früher zu klein war. Daran ist nicht nur Covid schuld, sondern vor allem „Whatapps“. Es ist viel einfacher „digitale nachrichten“ zu versenden, als Karten zu schreiben. Man braucht keine Karte kaufen, nicht nach Briefmarken und Briefkasten suchen und es ist auch billiger. Ich bleibe aber bei den Ansichtskarten, denn Whatapps sind sehr rasch gelöscht.



**Bevor ich zum Jahresablauf komme, Kommentar zu diversen Ereignissen.**

**Myanmar - Burma** Die Ereignisse in diesem Land, die Machtübernahme durch eine Junta, die brutale Verfolgung von Kritikern, Verbrennung von Dorfbewohnern bei lebendigem Leib usw. erschüttern mich zutiefst. Neunmal habe ich dieses buddhistische Land, in dem ich mich ungemein wohl gefühlt habe, bereist. Die 10.Reise dorthin wird es sicher nicht geben.

**Ein hässlicher Betonklotz** entsteht derzeit neben dem Salzburger Unfallkrankenhaus. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot (für Betuchte!!) , heißt es. Der Blick auf eine wunderschöne Zeile alter Häuser am Fuße des Kapuzinerberges wird verbaut, eine Jahrhundertchance mitten

in der Stadt ein kleines grünes Juwel zu schaffen ist vertan. Karl Kraus soll gesagt haben: „Hätten die Salzburger von heute Salzburg erbaut, so wäre bestenfalls Linz daraus geworden.“

Nicht nur Corona spaltet die Gesellschaft in Adnet, sondern auch der Wunsch der Firma **Schlotterer (Jalousien, Rolläden)** auf Adneter Feldern, das Werk zu erweitern. Falls es nicht möglich wird, droht man mit Abwanderung nach Tschechien. Einerseits Verlust wertvoller Flächen, die wieder zugepflastert werden, andererseits geht es auch um die Kommunalsteuer die die Gemeinde in Abhängigkeit von der Anzahl der Beschäftigten erhält.

## Was so alles im abgelaufenem Jahr geschehen ist.

### Familie

**Roman sen.** Der **Achillessehnenriss** Ende 2020 bereitet mir bis jetzt Probleme, weil der betroffene Fuß nicht mehr so belastbar ist, wie bisher. Die weiters fortschreitende Polyneuropathie macht mir auch Probleme beim Gehen, sodass ich zumindest Wanderstecken brauche, wenn ich unterwegs bin. - Nur das Fahren mit dem Ebike geht noch gut, wobei ich auch hier am Anfang Probleme hatte, denn der verletzte Fuß gab beim Auf- und Absteigen nach, sodass ich mehrfach seitlich umgefallen bin. **Auch nüchtern!** ☺ Damit im Zusammenhang gab es einen mehrtägigen Aufenthalt im UKH Sbg. zur Schmerztherapie. - Nach vielem Üben geht es jetzt recht gut mit dem Ebike. Auch der Aktionsradius ist deutlich verbessert, nachdem der 400er Akku gegen einen 500er getauscht wurde. - 2020 waren es noch 3.500 km, 2021 krankheitsbedingt nur 1.500 km. - Unmittelbar nach dem Achillessehnenriss war ich auch 4 Wochen in Bad Vigaun zur Reha. Der Erfolg war mäßig. Zwischendurch war mein Bruder Hansjürg für einige Tage bei mir, um für mich zu kochen. Sein Gulasch war phänomenal gut!

**Roman jun.** organisierte mit seinen Schülern bis 2020 in Wien jährlich einen Glühweinstand, dessen Erlös dem Neunerhaus in Wien zugute kam. Coronabedingt war der Glühweinstand heuer nicht möglich, aber Roman organisierte einen virtuellen Glühweinstand, dessen Erlös höher als der des realen Marktes war.

**Enkel Tristan** geht mit Anfang Februar für 2 Jahre nach Mexiko. Er ist dort für die Fa. Rotax Projektverantwortlicher für den Aufbau einer Fertigungsstrasse von Kurbelwellen. Ende April hatte mein **Urenkel Emilia Firmung in Altenmarkt**. Trotz coronabedingter Behinderungen war es ein festlicher Tag, der im Garten der Großmutter Bea bei herrlichem Frühlingswetter gefeiert wurde.

Einige Wochen später hatte dann, ebenfalls bei herrlichem Wetter und in Altenmarkt

**Urenkel Moritz Erstkommunion**. Auch die Erstkommunion wurde bei der „Seele der Familie“ bei Tochter Bea gefeiert.

### Herrliche Tage im nun 19 Jahre alten kleinen Camper!

Das Wohnmobil brachte mich zweimal nach **Oberzeiring**, nahe Pöls, dies wiederum nahe Judenburg liegt. Ein herrlicher kleiner Campingplatz, wenig besucht, aber alles da, was man





braucht. Im Gasthof zum grünen Specht brauche ich nie bestellen. Man weiß, was ich will und serviert, wenn ich komme gleich ein Beuschel und ein kleines Bier. **Tradition!** In Oberzeiring bekomme ich dann auch feinen Honig für das ganze Jahr bei einem jungen Mann (19 Jahre), der voller innovativer Ideen ist.

**Donnerskirchen am Neusiedlersee** ist ein weiterer Ort, wo ich mich zuhause fühle. Seit über 20 Jahren fahre ich dorthin. Auf Veranlassung durch das Personal des neben dem Campingplatz gelegenen Sonnenbades, lud der Bürgermeister mich und meine Tochter Claudia mit Freund Jürgen zu einem Abendessen ein. Natürlich wurde auch eine Urkunde überreicht. Mehrfach wurde ich zum gemeinsamen Radfahren von Tochter Claudia mit Freund Jürgen, beide wohnhaft in Wr. Neustadt besucht. Schöne Sache!



Der im Waldviertel idyllisch neben einem Fischteich gelegene **Campingplatz im Hanfdorf Reingers** wurde auch wieder besucht. Vor einigen Jahren habe ich das raue, windige, herbe Waldviertel mit den riesigen Wäldern, Teichen, Findlingen kennen und lieben gelernt. Nur den Regen darf man nicht scheuen. Da ich auch hier mit dem Rad umfiel und ich dann nur bedingt mit dem Camper fahren konnte, brachte der ÖAMTC den Camper und mich nachhause.

**Meinen 85er** feierte ich coronabedingt in kleinem Kreis im November

### Reisen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Sonstiges

**Der Mann von La Mancha – ein Musical.** Zusammen mit Hilde wollte ich im August die Aufführung im Schloßgraben von Steyr erleben. Ein Musical, das mich immer wieder fasziniert. Erliegen wir nicht auch selbst immer Täuschungen, laufen Illusionen nach? Weniger faszinierend war der Wolkenbruch, der kurz vor der Veranstaltung niederging. Völlig durchnässt brachte man uns, in den Stadtsaal wo, dann die Aufführung stattfand. Die Küche Hotel Minichmayr am Zusammenfluss von Steyr und Enns, wo wir auch nächtigten war ausgezeichnet. Neben dem Bummel durch das mir unbekannte, aber mehrere Besuch werte Steyr, besuchten wir auch die OÖ Landesausstellung „ARBEIT - WOHLSTAND - MACHT“, Synonyme für „Arbeiterschaft - Bürgertum - Adel“. Die Offenheit der Menschen in Steyr hat wohl getan.



**Sehnsucht – Ferne** hieß die diesjährige Ausstellung auf der Schallburg. Die Ausstellung hieß auch „Aufbruch in neue Welten“. Für mich ein Muss, diese Ausstellung, die ich auf dem Weg in das Burgenland besuchte. *Am Ende zählt nicht wovon du geträumt, sondern was du getan hast.* Roswitha und Alex Karner. Meine Füße sind nun ein großes Hindernis, Träume die noch immer habe, in die Tat umzusetzen. – Nach der Schallburg ist es für mich auch ein Muss in der Kellergasse Eichberg der nicht weit entfernten Stadt Traismauer den Camper für eine

Nacht zu positionieren. Nirgends schmeckt der „Grüne Veltliner“ besser als hier und kaum wo gibt es einen besseren Mohn- und Nusstrudel. Man muss nur aufpassen, dass man am nächsten Tag fahrfähig ist.

„Bei Genießern zu Gast“ hieß die heurige Ausstellung auf Schloß Halbturn, zu der ich von Donnerskirchen mit dem Ebike fuhr. Einige Sprüche dieser Ausstellung.

- *Es ist besser zu genießen und zu bereuen, als zu bereuen, dass man nicht genossen hat.*
- *Ein gutes Restaurant, hat im Toilettenraum eine falsch anzeigende Waage.*
- *Nouvelle Cuisine ist wenig auf dem Teller und viel auf der Rechnung.*

**Holz stapeln und den Opa über Lanzarote fahren.** - Dass mich mein Enkel Moritz, derzeit in Wr. Neustadt im Sommer nahezu eine Woche besuchte, war wir eine große Freude. Er stapelte mir die Scheiter für den Kachelofen, kochte und fuhr mich herum, denn ich hatte zu diesem Zeitpunkt kein Auto. Warum an anderer Stelle. Sein nicht gerade kleiner, gutmütiger Hund Merlin war auch dabei. Er hat auch das Haus mit seinen Haaren nicht versaut, wie manche befürchteten.

**Das Highlight des Jahres** war zweifelsohne die gemeinsame 8-tägige Reise im Dezember nach **Lanzarote** mit Enkel Moritz. Ich kam mir vor, wie ein Sir. Moritz zog nicht nur neben seinem Koffer auch meinen, sondern nahm auch meinen Rucksack zum Tragen. Ein mehr als höflicher Kavalier, die ganze Reise über. Bei meist um die 20°C waren wir kurzärmelig unterwegs. Ein Höhepunkt der Reise war die Taufe an einer Steilküste. Die Gischt einer extrem hohen Welle schlug über Moritz. Mehr brauche ich nicht erzählen. Er war nass, wie wenn er in das Wasser gefallen wäre. Da Moritz mit dem Leihauto fuhr, war es mir auch möglich vom guten Wein dieser Vulkaninsel mehr als bei meinen Besuchen auf Lanzarote zuvor, zu genießen. Den Wellenschlag im Ohr, die Sonne im Gesicht, ein Glas „vino tinto“ vor sich, satt vom Octopus im Strandrestaurant - da kann man lange sitzen.



**Was passiert, wenn man vom Bremspedal auf das Gaspedal abrutscht?** So mir im Sommer geschehen. Eine Böschung stoppte meine Wahnsinnsfahrt. Die Airbags gingen auf und mein Sharan war Totalschaden. Zum Glück hatte Hilde nur Prellungen. Der Versuch einen KIA-Carens ohne Automatik zu fahren schlug fehl. Das linke Knie hielt nicht mit. Nun habe ich einen KIA Carens mit Automatik. An sich für mich zu groß, doch kleinere Autos mit Automatik waren, zumindest für mich kaum, zu finden. **Autokaufen ist wie Pferde kaufen.**

## Haus und Garten

Da mir das **Stiegensteigen** immer schwerer wurde, habe ich mir **zwei Treppenlifte** angeschafft, ein nicht gerade billiges Vergnügen. Vom Keller in das Erdgeschoß und vom Erdgeschoß in den 1. Stock. Eine herrliche Sache, wenn ich z.Bsp. Bierflaschen in den Keller transportieren muss. Ansonsten gehe ich die Treppen rauf und runter, um nicht zu faul und zu steif zu werden.



Den Rasenroboter habe ich stillgelegt, ließ das Gras wachsen und es wurde nur 3x gemäht. Vom hohen Gras holten sich die Vögel die Grassamen und allerlei Getier tummelte sich im Gras. Es ist schöner im hohen Gras zu liegen, als auf einem kurzgeschnittenen Rasen. - Das Gemüsebeet litt heuer allerdings unter mangelnder Pflege.

### Arbeitskreis „Wir in der EINEN Welt“

Das „**WOMEN-PROJECT**“ - Hühner und Ziegen im Indien, vor allem für bedürftige Frauen gedacht, ist nach Verzögerungen infolge Covid und Hochwasser gut angelaufen. Bisher, Stand Nov.2021, wurden an die 100 Ziegen und 300 Hühner verteilt. Probleme gibt es durch Mungos und weil die Hühner auch Nachbars Gärten lieben. Gegen letzteres kann man Abhilfe schaffen, gegen Mungos ist es schwer. Das „women project“ ist ein zeitlich begrenztes Projekt und soll bis zum 50er des Arbeitskreises im kommenden Jahr laufen.



Bis Ende 2021 wurden bereits an die € 10.000,00 zur Verfügung gestellt.

Kaum zu glauben. 2022 wird der Arbeitskreis 50 Jahre alt.

Wer mehr über den Arbeitskreis erfahren möchte: [www.roman-anlanger.com](http://www.roman-anlanger.com)

Es hat mit dem Arbeitskreis an sich nichts zu tun, aber es sei erwähnt, dass die Christen in Indien durch die Hindu-Nationalisten immer mehr Repressalien ausgesetzt sind.

### Adneter Fotostammtisch

Corona ist allgegenwärtig. Sowohl 2020, wie auch 2021 konnte keine Jahresausstellung stattfinden. Schade - ich hatte schon meine „Menschenbilder“ zusammengestellt. Zwei davon darf ich hier zeigen. Es sind ein Weber in Orissa (Ostindien) und ein Ziegelerbeiter in der Nwe Saung Beach (Myanmar), der mich in seiner Hütte zu einer „Tasse“ Tee eingeladen. Hat mir nicht geschadet, wenn auch die Tasse nicht unserem Sauberkeitsstandard entsprach.



## Hoppalas auch 2021 - könnten doch jedem passieren.

**Supermarkt** - Will Weg und Zeit sparen -> werfe große Senftube in Einkaufswagerl. -> treffe Bierdose mit scharfer Senftubenkante -> Bierdose nimmt es übel -> Bier spritzt aus Loch -> Fontäne 2 m hoch -> trifft auch mich -> Boden und ich ziemlich feucht -> rieche gar nicht gut.

**Mikrowelle** - Kaufe in griechischem Geschäft „Kuskus + Muscheln in Sauce“ -> Styroporschale mit Deckel, soll warm halten -> zuhause Essen schon kalt -> Styroporschale in Mikrowelle --> kleine Explosion -> Deckel von Schale fliegt fort > Schaleninhalt folgt -> kratze Mittagessen aus Mikrowelle.

**Spinat, Salz und Herdplatte** - Salze Spinat nach-> Verwechslung - Salzmühle statt Pfeffermühle -> viel Salz im Spinat -> will Sauerrahm dazu geben -> gute Idee, aber Topf rutscht weg-> Sauerrahm auf Herdplatte -> wische mit Küchentuch weg -> Tuch, da aus Kunststoff schmilzt auf Herdplatte -> schwarzer Klumpen auf Herdplatte -> stinkt fürchterlich -> muss Schaber für Ceramfeld kaufen. -- Pfeffermühle bei Reinigungsarbeiten auch noch auf den Boden geworfen.

**Küchenrolle als Feuerzeug** Neue Methode -> brauche vielleicht kein Feuerzeug in Zukunft?? - Zwiebel in Bratpfanne -> Zwiebel fast schon schwarz -> Bratpfanne auf kalte Platte -> unentbehrliche Küchenrolle versehentlich auf heiße Herdplatte gelegt -> staune -> Küchenrolle brennt -> gute Küchenrolle brennt zu heftig -> gute Küchenrolle lässt sich aber leicht löschen -> Sache riecht auch nicht gut > werde anderes Feuerzeug suchen - denn Öl in Pfanne daneben wartete schon auf Feuer!

## Vorschau

- Vor allem hoffe ich, dass sich der **Zustand meiner Füße** nicht verschlechtert und auch keine sonstigen Krankheiten dazu kommen, denn in meinem Alter weiß man nie was kommt. Gilt aber auch für Jüngere.
- Ich wünsche auch **meiner Familie, Hilde, meinen Freunden**, dass sie gesund bleiben und ich mit ihnen viel gemeinsame Zeit verbringen kann.
- **Klimaticket - Österreich** - Ich war bei den ersten, die es gekauft haben. Jetzt hoffe ich, dass ich es auch ausnützen kann. Die erste Fahrt führte mich nach Graz um eine Jugendliebe zu treffen. Gute Idee- oder?
- Nicht erwähnt habe ich meine **Lichtbildervorträge in Bad Vigaun** - einst bis zu 30 im Jahr. Hätte welche mit Maske halten können, dies wäre aber zu anstrengend gewesen. Hoffe, dass es wieder geht, denn die Vorträge sind tolles Gedächtnistraining.
- Die schon 3x geplante **Gruppenreise zu den Fastentüchern nach Kärnten** wird aufgrund der derzeitigen Situation 2022 wahrscheinlich auch nicht stattfinden können.
- Nach Indien, zu meiner Schule werde ich, wie es aussieht, nie mehr kommen. Ich träume aber davon, im Mai mit einer sehr kleinen Gruppe noch einmal in mein geliebtes Armenien reisen zu können.

**Trotz allem Ungemach war das Jahr gut, ich blieb von Corona verschont und konnte viel unternehmen.**

**Habe ich alles gesagt!? Sicher nicht. Wer mehr wissen will, ihr wisst ja wie ich zu erreichen bin. Gratuliere allen, die meinen Adventbrief bis hierher durchgelesen haben. Mein Haus ist für alle offen und ich freue mich über jeden Besuch.**

[www.roman-anlanger.com](http://www.roman-anlanger.com)